

Vita Hubert Weinzierl

Beruflicher Werdegang

- Nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Ingolstadt studierte Hubert Weinzierl Forstwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.
- Studienabschluss 1958 als Diplom-Forstwirt.
- Anschließend Referendarzeit bei der Bayerischen Staatsforstverwaltung und intensive Beschäftigung mit praktischer Landwirtschaft.
- Danach Tätigkeit als Unternehmer im mittelständischen Betrieb der Familie Weinzierl (Steine-und-Erden-Unternehmen) sowie parallel dazu Aufbau eines zunächst konventionellen und seit den 80er Jahren ökologischen Landwirtschaftsbetriebes.
- Seit 1953 aktiv in der Naturschutzbewegung tätig

Ehrenamtliche Ämter und Funktionen

- 1964 Berufung in das Präsidium des Deutschen Naturschutzringes e.V. (DNR)
- 1965 bis 1972: ehrenamtlicher Regierungsbeauftragter für Naturschutz in Niederbayern
- 1970 Sonderbeauftragter des Deutschen Naturschutzringes für das Europäische Naturschutzjahr
- 1969 bis 2002: Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN)
- Mitbegründer der „Gruppe Ökologie“ in den 70er Jahren
- 1970 Gründung der Aktion „Saubere Landschaft“
- 1983 bis 1998: Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)
- 1972 Teilnahme an der UN-Umweltkonferenz in Stockholm
- 1992 Teilnahme am Erdgipfel in Rio und 2002 am Erdgipfel in Johannesburg als Mitglied der deutschen Delegation
- 2002 bis 2012: Präsident des Deutschen Naturschutzringes
- 2001 bis 2013: Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung
- 2003 bis 2013: Kuratoriumsvorsitzender der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- 2006 gründete er mit seiner Frau zusammen die „Beate und Hubert Weinzierl Stiftung“ und ist in der Stiftung sowie im Umweltzentrum Wiesenfelden aktiv tätig
- Ehrenpräsident vom Deutschen Naturschutzring (DNR)
- Ehrenvorsitzender vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)